

startup

Schneller zum Antibiotikum

Resistell Das EPFL-Spin-off weiss, wie man rund 100-mal schneller das passende Medikament findet. Das kann die Überlebenschance einer Patientin oder eines Patienten entscheidend steigern.

SIRA HUWILER

► Die Business-Idee

Alleine in der Europäischen Union erkranken laut Robert-Koch-Institut jährlich rund 670 000 Menschen an Infektionen durch antibiotikaresistente Erreger – 33 000 sterben in der Folge, jedes Jahr. Das Startup Resistell aus Muttens BL will mit einer einzigartigen Verbindung aus Nanotechnologie und Software dabei helfen, Antibiotikaresistenzen zu bekämpfen. «Wir haben ein Rasterkraftmikroskop so umgebaut und mit der passenden Software bestückt, dass es auch die winzigsten Nanobewegungen lebender Bakterien nachweisen kann», sagt Geschäftsführerin und Mitgründerin Danuta Cichocka. «Das Gerät ermittelt zuverlässig das passende Antibiotikum: Bewegt sich das Bakterium noch, wirkt das Antibiotikum nicht, herrscht Stillstand, ist das passende Medikament gefunden.»

Die Sensation: «Wir finden das passende Antibiotikum wesentlich schneller, in nur wenigen Stunden», sagt Cichocka, «denn unsere Methode macht tagelanges Bakterienwachstum, welches bei gängigen Antibiotika-Empfindlichkeitstests bisher zur Analyse notwendig war, unnötig.» Bakterien vermehren sich ohne Behandlung extrem schnell: «Jede Minute kann Leben retten», sagt die Mikrobiologin, «bei einer Blutvergiftung reduziert sich die Chance zu überleben beispielsweise mit jeder Stunde verspäteter Medikamenteneinnahme um 8 Prozent.»

► Die Gründer

Den Grundstein für die Idee legte eine interdisziplinäre Forschungsgruppe rund um Physik-Professor Giovanni Dietler und den Mediziner Sandor Kasas an der EPFL in Lausanne 2011. Nach ersten Versuchen mit Bakterien war klar: «Die Empfindlichkeit des Rasterkraftmikroskops, das sogar die Bewegung von Atomen messen kann, muss für genau diese medizinischen Zwecke genutzt werden.» Sie meldeten das Patent an und verfolgten ihren Ansatz weiter.

Anfang 2017 stiessen Danuta Cichocka und der gründungserfahrene Grzegorz Gonciarz dazu. Im April 2018 gründeten sie Resistell in Basel, bereits im gleichen Sommer bekamen sie das europäische Patent für Gerät und Methode zugesprochen.



«Unsere Vision ist, dass jede grössere Klinik unser Analysegerät nutzt.»

Grzegorz Gonciarz, Danuta Cichocka Resistell

► Der Markt

«Wir haben uns zunächst auf die Behandlung von Blutvergiftung und Sepsis spezialisiert, weil weltweit jährlich rund sechs Millionen Menschen daran sterben», so Danuta Cichocka. Weitere Krankheiten sollen folgen. 2020 finden erste klinische Studien im CHUV-Spital in Lausanne statt, die durch ein Innosuisse-Projekt über 1,3 Millionen Franken zur Hälfte finanziert werden. Mit weiteren Kliniken in Europa sei man bereits in Gesprächen, und auch einige Bewerbungen für die Finanzierung klinischer Forschungsprojekte wurden verschickt.

► Das Kapital

Die Seedfinanzierung brachte 850 000 Franken, eine gerade frisch abgeschlossene Finanzierungsrunde noch einmal 3,5 Millionen in die Startup-Kasse, bei der das Unternehmen Occident als Lead-Investor

DAS MEINT DER EXPERTE



«Die Methode ist ein Durchbruch! Dadurch, dass Bakterienbewegungen und nicht Bakterienwachstum untersucht werden, ist sie viel schneller.»

Gilbert Greub
Universität Lausanne

fungiert und Trumpf Venture, Hemece, die Zürcher Kantonalbank, Alpina Ventures sowie private Investoren beteiligt waren. «Jetzt sollen die Studien zeigen, wie wichtig und alltagstauglich unsere Analysemethode ist», hält Cichocka fest. «Mit einer CE-Zertifizierung und dem Markteintritt rechnen wir 2021.»

► Die Chance

Dass die Methode eine echte Revolution bedeuten kann, zeigen Preise und Titel wie das beste Schweizer Diagnostik-Startup 2017, das beste Nanotechnologie-Startup 2018, Masschallenge Gold Winner 2018, Venturekick-Gewinner 2018 und Platz 34 der Top-100-Startups 2019.

«Unsere Vision ist, dass jede grössere Klinik künftig unser Analysegerät nutzt und damit Leben rettet», sagt die Geschäftsführerin.

News

Zentralschweizer Accelerator überrannt

Der Startup-Boom hat auch die Zentralschweiz erreicht. 160 Unternehmen haben sich auf die Ausschreibung für das erste Zünder-Programm gemeldet. Nach zwei Selektionsrunden wird nun Ende Januar gestartet. Mit dem Accelerator-Programm von Zünder erhalten ausgewählte Startup-Projekte die Chance, während 12 bis 18 Monaten eine kostenlose Schulung zu durchlaufen. Die Workshop-Serie umfasst eine intensive Betreuung durch praxiserprobte Mentoren und Experten. Der Hauptanlass wird am **20. November 2020** stattfinden.

AAAccell von LPA-Gruppe übernommen

Eine deutsche Finanztechnologiegruppe übernimmt das Zürcher Fintech-Startup **AAAccell**. CEO Sandro Schmid und CTO Boris Wälchli bleiben an Bord und werden innerhalb der LPA-Gruppe ihre Innovationen weiterentwickeln. Die LPA-Gruppe ist eine Technologieunternehmensgruppe, die sich auf Anforderungen und Merkmale der Kapitalmarktbranche spezialisiert hat. Das Kerngeschäft dieser Unternehmensgruppe ist ihre Captech-Suite, eine Palette von Technologielösungen für automatisierte Beratung, Vertrieb und Dokumentation für Finanzinstrumente, strukturierte Produkte und für OTC-Derivate.

Millionenbetrag für Serviceocean

Serviceocean hat die geplante Pre-Series-A-Finanzierung erfolgreich abgeschlossen. Die Finanzierungsrunde wurde im Dezember 2019 unter Führung der St. Galler Private-Equity-Gesellschaft **Fortyone** durchgeführt. Mit dem aufgenommenen Kapital im siebenstelligen Bereich sollen das Wachstum weiter beschleunigt, Vertrieb und Marketing vorangetrieben und die Plattform technisch weiterentwickelt werden. Zudem werden die Expansionsambitionen durch den Ausbau der Teams in St. Gallen und in Köln intensiviert.

ANZEIGE

CREDIT SUISSE

Denken Sie hier an Turnschuhe? Warum nicht.

Unternehmer denken weiter. Zum Beispiel, wie aus Plastikmüll nachhaltige Turnschuhe hergestellt werden können. Und wir sind die Bank, die mitgeht.

credit-suisse.com/unternehmer

Credit Suisse unterstützt Unternehmer

Copyright © 2020 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen. Alle Rechte vorbehalten.